

Birgelson, der nach Hermanni de Wartberge, *chronicon Livoniae* (scriptores II, 71) das 17. Februar 1344 nach Wesel geschickte preußische Hilfsheer befehligte. Die Chronik Wigands v. Marburg (script. II, 503) sagt nämlich: magister misit (1343) exercitum ad magistrum Lyvoniensem cum 700 equis optime expeditis cum fratre Hinrico commendatore Strasburgensi (Heinrich Dusemer), Johannem Notthafft commendatorem Dusemero committens Ystenses, Hargenses, Osalienses, omnes fidei inimicos una die vita privari (= er gab den Johann Notthafft dem Heinrich Dusemer zum Gefährten, um die Esthen u. s. w. auf einmal zu vernichten). Commendator eciam de Engelsburg tertius cum dictis missus est. Veniunt in Rigam in medie XL me (17. Sept. 1343), parati ad bellum. Divisitque magister in tres partes exercitum; unam partem sibi elegit; frater vero Dusemer cum suis mansit in castro Rigensi, frater Conradus commendator cum sua cohorte missus est in castrum Velin, Johannes Notthafft in Weysensteyn cum suis ad perficiendum commissa (= der Meister teilte das livländische Heer in drei Teile, deren eines er selbst anführte; Bruder Heinrich Dusemer blieb mit den Seinen in der Rigaer Burg, Bruder Konrad wurde mit den Seinen in die Burg Fellin zwischen Pernau und Dorpat gesandt, Johann Notthafft v. Weysenstein mit den Seinen mitgesandt, um dieses vollenden zu helfen).

NB. Der Herausgeber hat die Worte Johannes Notthafft v. Weysenstein, die Johans vollen Familiennamen bedeuten, mißverstanden und übersetzt: Johann Notthafft geht nach Wittenstein, muß aber selbst zugestehen, daß man (infolge der irrigen Uebersetzung) kein richtiges Bild von der Teilung des Heeres bekommt. 1352 nahm an einem Zuge gegen die Lithauer ein Graf v. Dettingen (wohl Ludwig) teil. Voigt, *Geschichte von Preußen* V, 92. An der Fahrt Herzog Albrechts von Oesterreich beteiligte sich Graf Hugo v. Montfort (script. rer. Pruss. II, 162).

Endlich enthalten die preußischen Chro-

niken vieles über Sifrid v. Dahlenfeld. Scriptores I, 647 melden: in der Vorrede der Verdeutschung der biblischen Propheten und der Apostelgeschichte findet sich folgendes Akrostichon:

GOTE CZV LOBE DINER GEER
RITTER GVT BRVDER SIVRID
VON TAEVELT HOISTE MAR-
SCALC
DES DVTSHEN ORDENS ICH
MINNER

BRVDER CLAVS CRANCCVSTOS
ZV Prussen HABE DI GROSSIN
VND MINNERN PROPHETEN
MIT MARIEN HVLFE HI ZV
DVZCHE BRACHT.

Ueber Sifrieds Heldenthaten vergleiche man scriptores rer. pruss. II, 510, 511, 513, 514, 520, 523. (Fortf. folgt.)

Gr. Ein schwäbischer Judenprozeß des 16. Jahrhunderts.

Im K. Filialarchiv zu Ludwigsburg befindet sich ein Faszikel Akten betreffend einen Kriminalprozeß, der im Herbst des Jahres 1583 auf Schloß Brandenburg (N. Laupheim) sich abspielte und in mancher Hinsicht für jene Zeit und ihre Zustände bezeichnend ist. Gerichtsherr war Anton Fugger von Kirchberg-Weichenhorn, welche Familie in einer Seitenlinie damals Brandenburg und Dietenheim besaß, Angeklagter der Jude Aaron von Orsenhausen, welches damals die Herren v. Roth (später Rodi) als Lehenssträger der Freiherrn, nachmals Grafen von Fugger zu Kirchberg inne hatten. Den Thatbestand möge uns der Richter selbst erzählen, der auf wiederholte Beschwerde der „gemainen Judenschaft der Marktgrafschaft Burgau und Landvogtei Schwaben“, sich in Schreiben an Landvogt Sebastian Schenk v. Stauffenberg zu Bach (N. Ehingen) in Burgau, an den Landvogt von Schwaben v. Filsinger auf Schloß Nauensburg wie an Erzherzog Ferdinand und die oberösterreichische Regierung in Innsbruck wegen Eingriffes in die Kompetenz der Landvogtei zu verantworten hatte.

In dem Bericht an die oberösterreichische Regierung, d. d. Haimhofen 1. Dezember 1583, neuen Stils, stellt er den Sachverhalt also dar: „Alß vor ettlich Monaten, zwo Christen Personen gehn